

52. Privi: Werdt ein man in einen gelage verwundet mit erre wunden, darumb mach he von rechte nemande¹⁾ beschuldigen sondern einen.

53. Jus. Brun. So we den andern mit smelicken worden mishandelt und betiet eme laster, und sprickt, he will idt vollen komen met der menheit, werdt he des vorm richte von des klegers wegen overwunnen, oder bekendt he dessuluen und kan es doch nicht volvoren, he weddet dem sackewolden 3 scherff und 30 nie schill. und dem richter 60 nige schill:

54. Arbit. Wer den andern an sin ehr spreckt, unde mach das nicht vulforen, moth de stadt betern mit 3 schil.

55. Den achbaren²⁾ wisen mannen oren sunderlicken frunden den heren dem rade to Einbeck de radt der stadt Brun. met steder frundtschop oren willigen denst. Umme de sacke, gi uns geschreven hebbet, woren de mit uns gefallen, dar wolde wi bi bliven na der stadt rechte, alse hina beschreven steit. Wor ein man up dem vothe in einer hitte unberaden sprecke einen manne an sine erhe mhe als einmal, dat holde wi vor einen broche. Gi schollen ock weten, dat ein unbesproken man einer tichte sick moge bat entleddigen mit sinen rechte, wan dat jemandt up on bringen mochte, sonder de radt und³⁾ 2 man uth dem rade, wes ohn de beseggen bi oren eiden, dat moste he liden. Ouerst doch, worden⁴⁾ 2 man oder 3, de de radt vor frome lude helde, wat gesecht, unde se dar vor⁵⁾ sprecken unde wolde de jenne, de idt on gesecht hedde, an⁶⁾ des entfallen⁷⁾, und worden se darumb beschuldeget unde sworn se dat up de hilligen,

§ 52. Vergl. U. XVI 6 (U. II 7). — § 53. Vergl. U. LXI 67; ähnlich § 141.

1) niemanden zu lesen. — 2) achtbaren zu lesen. — 3) Vielleicht oder. — 4) worde. — 5) von. — 6) Zu lesen on. — 7) Hdschr. vielleicht auch ourfallen, hier entfallen „sich seiner Gewährspflicht entziehen“.